

Podzer Tageblatt

Abonnements für Podz:
 Jährlich 8 Rbl., halbj. 4 Rbl., viertelj. 2 Rbl.,
 monatlich 67 Kop. pränumerando.
Für Auswärtige:
 Vierteljährlich 2 Rbl. 40 Kop. pränumerando.

Insertionsgebühren:
 Für die Zeilen oder deren Raum 6 Kop.,
 für Kleinanzeigen 15 Kop.
 Preis eines Exemplars 5 Kop.
 Erscheint 6 Mal wöchentlich.

Redaction und Expedition:
 Zielna- (Bahn-) Straße Nr. 13.
 Manuscripte werden nicht zurückgeschickt.
 Redactions-Sprechstunden von 9-12 Uhr Vormittags.

Im Auslande übernimmt Insertionsaufträge: Haasenstejn & Vogler A.-G., Hamburg, Königstraße 1/B. oder deren Filialen.
 In Warschau: Unger's Barfäuer Annoncen-Bureau, Bielska-Str. 8.
 In Moskau: L. Schabert, L. und E. Metz & Co.

Hôtel Continental Moskau

in schönster Lage und im Centrum der Stadt gelegen, mit allen Comfort der Neuzeit eingerichtet, Zimmer von 1.50 bis 15 Rbl. Omnibus auf allen Bahnhöfen, Telefon und Aufzug-Maschinen in allen Etagen, elektrische Beleuchtung in allen Wohnungen, Bäder, Postkasten im Hause. Das Restaurant enthält höchst elegante große Speisäle sowie separate Cabinets. Dejeuner du jour, 2 Blatten mit Café inbegriffen 75 Kop., von 11 bis 2 Uhr. Diners von 2 bis 8 Uhr von 1 Rbl. und 2 Rbl. Souper à la Carte zu den billigsten Preisen. Großes Lager von Ausländischen Weinen aus den berühmtesten Kellereien, sowie Russische Weine aus den eigenen Weinbergen in der Kr. Man spricht in allen Sprachen. Besitztümmer mit den neuesten Zeitungen des In- und Auslandes.

Besitzer: Pintscher.

MEISTERHAUS.

Morgen Donnerstag:

CONCERT

der Kapelle des 37. Infanterie-Regiments unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Dietrich.
 Kinder 5 Kop.
 Entree 20 Kop.
 Emil Scheunert.

Ein Compagnon

mit einem Kapital von Rs. 20,000 wird zur Gründung eines Establishments zur Herstellung und Exploitation eines elektrischen Feuerlöschers, eines ökonomischen Petroleums, welches das elektrische Licht um 65% an Leuchtstärke übertrifft, gegen Feuergefahr schützt und bedeutend billiger ist.

Für die Herren Fabrikanten!

Ein Rezept zur Herstellung eines Präparates, welches für mitleidige Stoffe unbrennbar macht, ebenso ein Rezept zum Färben der Stoffe, werden verkauft.

Interessanten belieben sich an den Finder L. M. Paerski, Warschau, Krakauer Vorstadt Nr. 89, Wohnung 1. zu wenden. (3-2)

Nikolas Erichsen's Töchter.

Roman von
 B. Niedel-Abrens.

(7. Fortsetzung.)

„Wissen Sie was, Fräulein Erichsen, sind wir erst wieder in Berlin, dann laden wir Sie und Ihre Schwester ein, sich das alles ordentlich anzusehen — ich werde Sie schon umherführen!“

„Ja, wenn der Vater das gestatten würde,“ äußerte Leonore, ganz geblendet von der Aussicht.

„Aber ich bitte Sie, liebes Fräulein,“ entgegnete die Baronin wegwerfend und im Beschützer-ton, „was kann denn Ihr Herr Vater dagegen einzuwenden haben? Es sollte doch wahrhaftig für eine erwachsene junge Dame nicht erst der Erlaubnis zu einer so unschuldigen Sache bedürfen; bewahre, solche lächerliche Tyrannie muß man den Eltern abgewöhnen.“

Dieser Ton, in dem es weiter ging, befremdete Leonore anfangs wohl; er fiel zwar nicht auf fruchtbaren Boden, aber wider ihren Willen mußte sie der Baronin in manchen Dingen Recht geben, und sie bewahrte deren Worte in ihrem Gedächtnis.

Sie bewunderte diese Frau, die so viel gesehen, so anregend zu erzählen wußte, sich in ihrer klotzen Art so lebenswürdig sicher zu geben verstand. Julie, die Sympathie bemerkend, fand sich lebhaft davon angezogen, so daß bei der Trennung die neue Freundschaft schon bis zum Abschieds-Kuß gediehen war.

Alle gestanden sich, einen angenehmen Abend verlebte zu haben, doch versicherte Frau Baronin, nachdem sie die Schwestern zum nächsten Mittwoch, wo Eugen da sein würde, eingeladen hatte, für bessere Unterhaltung sorgen zu wollen, und erfüllt von neuen Gedanken, Wünschen und ver-

A. Censar Zahnarzt,

langjähriger Praktiker, ausgebildet im Königl. Zahnärztlichen Institute in Berlin, wohnt jetzt Petrikauer-Straße Nr. 58 im Hause des Herrn Freund, gegenüber der Pognanski'schen Niederlage neben dem Hause des Herrn Schweikert. Außer allen zahnärztlichen Behandlungen, Specialität: Plombiren schadhafter Zähne mit Gold.

Des heutigen Feiertages wegen erscheint die nächste Nummer unseres Blattes am Freitag.

borgenem Schönen, fuhr Leonore nach Hause; die ersten Athemzüge in der fremden Luft begannen ihre beruhigende Wirkung.

Als sie fort war, hatte Julie, nachlässig mit einem auf den Tische liegenden Dessertmesser spielend, geäußert:

„Für den Mittwoch werde ich schon Eugens wegen noch einige Einladungen ergehen lassen; wir haben Zeit, vorher ein paar Besuche abzumachen, und da besorge ich das gleich; ich denke, die Wiefs auf Plessen, Schimmelmann's und Radenow's, nicht wahr? Die Anderen, welche uns in Berlin hochzujauch übersehen, lassen wir natürlich links liegen.“

„Du könntest auch den jungen Pastor Berg einladen; wir gehören zu der Gemeinde Westlund, und er wurde mir von Dahlberg empfohlen.“

„Den Pastor? Gott, mir sind diese Leisetreter und Augenverdreher schauderhaft, Albrecht, diese Frömmel und Scheinheiligen, die ewig eine falsche Rolle spielen und es fauschiid hinter den Ohren haben! Auch der alte Erichsen ist so ein Dunkelmeier ersten Ranges, ein verkappter Jesuit, hochmüthig bis zum Größenwahn und dabei jactros. Wäre es nicht um seiner reizenden Töchter willen, ich würde das Haus nicht wieder betreten.“

„Mir ist er auch nicht eben sympathisch; aber Berg soll ein sehr tüchtiger, angenehmer Mann sein.“

Julie versprach, die Sache zu überlegen, und stimmte hierauf, in ihrer sprunghaften Gemüthsart von einem plötzlichen Heiterkeitsausbruch ergriffen, eine lustige Melodie aus „Katinja“ an, wobei sie ihren Gatten vielsagend lach lächelste:

Jeder Trinker ist anfangs nüchtern —
 Doch das giebt sich, doch das giebt sich!
 Jedes Mädchen ist anfangs schüchtern —
 Doch das giebt sich — doch das giebt sich!

Albrecht von Radenow war es unmöglich, sich zu beherrschen und den Widerwillen, denn ihm dieser gelegentliche Rückfall in die Bühnenthätig-

Pohl & Witkowski, Technisches Bureau.

Podz, Zamadzka-Straße Nr. 4.

Wasserleitungen, Kanalisation und alle Sanitären Einrichtungen.
 Luft-, Wasser- und Dampfheizungen für Wohnhäuser und Fabriken.
 Ventilation.
 Anfeuchtung der Luft.
 Verkauf von allen technischen Artikeln für obige Zwecke.
 Terracotta und Mosaikplatten.
 Schwedische Chamotte-Steine „Höganäs“

Vertreter des Warschauer Technischen Bureau's Matecki & Obrebowicz.

Inland.

St. Petersburg.

— Zur Allerhöchsten Fahrt durch die Finnländischen Stären berichtet der „Kronen-Börsen“ nachträglich von einem Besuch Ihrer Majestäten des Blodschiffs „Bajan“, welches sich mit den Marine-Kadetten auf der Rotshensalmer Rhede befand. Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin mit Ihren Kaiserlichen Hoheiten der Großfürstin Xenia Alexandrowna und den Großfürsten Michail Alexandrowitsch und Alexander Michailowitsch trafen, dem gen. Blatte zufolge, am 10. Juli, gegen 11 Uhr Vormittags, an Bord des Blodschiffs ein, wo Se. Majestät nach Empfang des Rapports die Reihe der Offiziere abschritt, die Kadetten begrüßte und sich dann nach dem Zwischendeck begab. Hierauf die Kajüte des Kommandeurs und die Offiziers-Manege besuchend, trat Se. Majestät in den Raum der Kadetten ein und begab sich auch in das Lazareth, in welchem sich die Kadetten Schutow und Bylow befanden, welche von Seiner Majestät über ihr Befinden befragt wurden, wobei Seine Majestät an den Kadetten Schutow scherzweise die Frage richtete, ob er auch das Boot vollendet habe, bei dem ihm das Malheur passirte. Hierauf besuchten Ihre Majestäten den Mann-

schafts- und sodann wieder den Kadetten-Raum, wo Se. Majestät der Kaiser den Befehl zum Mittagessen der Kadetten gab. Während der Vorbereitungen zum Essen verweilten Ihre Majestäten in dem Kadetten-Deck und geruhten dieselben über ihre Lebensweise und ihre Beschäftigungen zu befragen. Als die Tische gedeckt waren, wurde den Kadetten befohlen, das Pfeiffsignal zum Essen zu geben. Während des Essens traten Ihre Majestäten zu einzelnen Kadetten heran und geruhten sich mit diesen gnädig zu unterhalten, worauf Allerhöchst-dieselben Befehl gaben, die Kadetten nicht weiter zu führen. Beim Verlassen des „Bajan“, als Ihre Majestäten auf die Kaiserliche Yacht zurückkehrten, erging an den Kommandeur der Yacht, die Kadetten um 12 $\frac{1}{2}$ Uhr Mittags in die Boote zu beordern und sie je nach ihrem Können mit Rudern oder unter Segel die Kaiserliche Yacht umkreisen zu lassen. Gleichzeitig erhielt der Kommandeur eine Einladung zum Frühstück an Bord der Kaiserlichen Yacht, welcher nachkommen er vorher den Befehl gab, sämtliche Boote mit Kadetten zu bemannen und diese unter Segel gehen zu lassen. Nach dem Frühstück begaben sich Ihre Majestäten an das Deck der Yacht, von wo aus Sie bereits alle sechs Boote in voller Fahrt die Yacht umkreisen sahen. Es wehte eine frische Brise, doch hielten die Kadetten sich

Politik mit solchem Interesse verfolgt wie gerade jetzt.“

Tante Tutta, die nicht viel von der Unterhaltung verstanden hatte, war über ihrem Strickstrumpf eingenickt — Rachel weckte sie sanft, denn Sören und Margareth traten herein, da die Stunde des Abendessens herangerückt; er wurde gesprochen, die beiden Damen entfernten sich — doch Waldemar Berg wich und wandte nicht; er hatte sich vorgenommen, die Rückkehr Leonores abzuwarten.

Bald darauf vernahm man denn auch das Rollen eines Wagens, der vor dem Hause hielt; Leonore stieg aus und wurde an der Thür von Rachel empfangen. „Ich erwarte Dich in Deinem Zimmer; geh nur erst hinein und begrüße Pastor Berg — der nicht eher gehen zu wollen scheint, als bis er Dich gesehen hat“, flüsterte sie ihr zu.

Sekundenlang stand Leonore unentschlossen, am liebsten wäre sie gar nicht mehr hineingegangen; da der Vater jedoch noch wachte, mußte sie ihm auf alle Fälle gute Nacht sagen.

Niemals war sie von der einsamen, im Lampenlicht fast düsteren Umgebung so erlänndet angemüthet worden, als heute, wo sie soeben die glänzend erleuchteten und stilvollen Räume der vornehmen Welt verlassen; gegen den Vater aber vermochte sie einen leisen Groll nicht zu unterdrücken, daß er sie eigensinnig fernhalten wollte von Allem, was ihr das Leben allein schön und lebenswerth erscheinen ließ: in den Stätten des Reichthums und freudigen, schrankenlosen Lebensgenusses!

Noch lag in ihren sanft gerötheten Zügen der Ausdruck seliger Erinnerung an das Eitelte, als Pastor Berg, sich schnell erhebend, sie begrüßte; ihr Anblick ließ sein Herz stürmischer pochen, flüchtige Rötthe färbte ihm das Antlitz, und aus den Augen glühte die brennende, verborgene Leidenschaft. Leonore ließ es kalt; sie fühlte sich fast abgestoßen von seiner dringenden Bewerbung um ihre Gunst, die er nun schon seit den drei Jahren seines Amtsantritts in Westlund vergebens



Fryderyk Puls, Warszawa

fabryka mydel toaletowych, perfum i kosmetyków, skład plac teatralny Nr. 11.



Ueber Fremdkörper im Ohre.

Jedem beschäftigten Arzte begegnen im Laufe des Jahres viele Fälle von Fremdkörpern im Ohre. Die Gefahren, welche daraus entstehen, hängen theils von der Beschaffenheit der Fremdkörper, theils von ihrer Lage ab.

Sehen wir uns auf diesem Gebiet einmal näher an, so finden wir, daß das kindliche Alter die meisten Beobachtungen über fremde Körper im Ohre bietet, und zwar sind letztere so verschieden und oft so erstaunlicher Art, daß es unmöglich ist, alles bisher Angetrossene aufzuzählen.

Alles dieses wird von den Kindern während des Spiels in den Gehörgang gesteckt und bleibt oft sehr lange Zeit, ohne Erscheinungen zu machen, liegen. Erst nach Jahren wird der Fremdkörper zufällig entdeckt und entfernt, ohne daß der Betreffende eine Ahnung davon hat, wann derselbe in sein Ohr gelangt sein kann.

Bei Erwachsenen finden wir natürlich nur Fremdkörper, welche durch Zufall in das Ohr gelangt sind, wie die bekannten knöchernen Hütchen, welche auf den Bleifedern sitzen, abgebrochene Zahnstöcher und Zündhölzchen, die unvernünftigerweise zur Binderung des Zuckreizes in den Gehörgang gesteckt werden.

Unter den fremden Körpern, welche in unser Ohr gelangen, sind von besonderer Bedeutung die Insekten und Larven derselben: Flöhe, Wanzen, Schwaben, sogenannte Ohrwürmer und Fliegen dringen in den äußeren Gehörgang ein, wo sie entweder absterben und von Ohrenschmalz umgeben werden, oder aber peinlichste Empfindungen und qualvollste Geräusche verursachen.

Was die übrigen oben erwähnten Fremdkörper im Ohre bei Kindern und Erwachsenen betrifft, so werden dieselben meistentheils, wie ich bereits angedeutet habe, durch die Art der Entfernung übersehen.

Das Tanzen in den verschiedenen Ländern. Der Tanz ist so alt wie der Gesang, und der Gesang ist so alt wie das menschliche Geschlecht selbst. Dem Anscheine nach war der erste Tanz eine pantomimische Darstellung der Vorgänge des täglichen Lebens.

und zwar wird der Stärkste der Eingeborenen herausgesucht, um die Rolle des Königs der Thiere zu spielen. Sein ganzer Körper wird in den Farben des Tigers bemalt, und nun kriecht er auf allen Vieren herum, während eine Anzahl Indier, welche Jäger repräsentiren, sich den Anschein geben, das Raubthier nicht zu sehen und mit ihren Bambuswedeln nur in die Luft zu peitschen, während sie in der That hierbei auf dasselbe losschlagen.

Die Scheidung um 50,000 fl.

Der Wiener Gesellschaft macht gegenwärtig eine Scheidungsaffäre viel von sich reden, deren Vorgeschichte nicht zu den gewöhnlichen zählt. Eine Frau, die im Wege des Kaufes aus einer Hand in die andere geht — man entschuldige diesen geschäftsmäßigen Ausdruck — bietet nicht eine alltägliche Erscheinung; und wenn es vielleicht hier und da, wie die Sage geht, schon gegeben sein sollte, dann wußte unsere übertriebene Höflichkeit noch immer eine Form zu finden, welche dem Vorgange wenigstens nach Außen hin seine brutale Nacktheit benahm.

Die Ehe des Advocaten hatte für sehr glücklich gegolten; seine Frau war jung, hübsch und sorgsam erzogen; sie schien eine ganze Reihe von schönen Herzenseigenschaften zu vereinigen, neben denen die Mitgift von etwa 40,000 fl. nur als eine allerdings sehr angenehme Beigabe erschien.

Sie amüsierte sich ganz vorzüglich, so hieß es zu Beginn des Briefes, und das ist wohl etwas, was alle jungen Frauen aus den Bädern ihren Gatten zu schreiben pflegen; die Motivirung, warum sie sich so vorzüglich amüsiren, fällt aber, ob wahr, oder unwahr, für gewöhnlich ziemlich harmlos aus.

Ganz unumwunden hieß es nämlich in dem Briefe, der Jugendfreund mache jetzt ältere Rechte geltend. Er — der Mann — möge ihr verzeihen, sie habe ihn aber nie geliebt. Deshalb theilte sie ihm mit, der Jugendfreund habe sie beauftragt, ihm — den Gatten — einen Ausgleich anzubieten.

Dem Advocaten war es nach diesem Briefe klar, was er thun sollte, thun mußte. Mit dieser Frau konnte er unmöglich weiter leben, die nicht bloß ihre Einwilligung dazu gab, daß sie zum Gegenstande eines Geschäftes gemacht werde, sondern in unbewußtem oder wohlberathenem Cynismus selbst die Vermittlerrolle übernahm.

„Einverstanden, Geschäft abgeschlossen.“ Vierzehn Tage später fand bereits in der üblichen Weise die erste geschäftlich vorgeschriebene „Ausführungstagsfahrt“ statt. Der Gatte war edelmüthig genug, eine „einverständliche Scheidung wegen gegenseitiger unüberwindlicher Abneigung“ zu acceptiren.

Erinnerungen eines Falschspielers. Aus Paris schreibt man: Ardisson, der berühmte Ardisson, der König der Falschspieler aller Spielcircel, der Erfinder der geistreichsten Spieltricks, die in den letzten dreißig Jahren von Betrügnern beim Spiele angewandt worden sind, hat seine Denkwürdigkeiten veröffentlicht.

Er wanderte von Baden zu Baden, stets elegant, geschmackvoll gekleidet, die Taschen voll Geld. Aber es kam der Tag, an welchem Ardisson's Bildniß und die Urtheile seiner Verkleidungen sich in den Händen aller Spielbaupächter Frankreichs befand.

Die Frau Professor zu ihrem Maune, welcher in das Dampfbad geht: „Sei vorsichtig, daß Du Dich nicht auf dem Heimwege erkältest...“ und vergiß mir nicht, zu schwitzen!“

Amuthiges Wortspiel. Schmierendirector (nach der Aufführung des „Dhella“ zu seiner ersten Schauspielerin): „Na, hörn Se, die Desdemona haben Sie aber nicht gut gespielt, da kann ich Ihnen kein gutes Desdemona einstellen!“

Wißverstandniß. Johann: Weißt Du, Kathi, unser gnädiger Herr, der sowieso ungeheuer viel ist, denkt von nun an noch viel mehr zu essen!“

Moralische Entrüstung. „Sie haben mir gestern ein falsches Zweimarkstück gegeben! Das ist doch wirklich 'ne schreiende Gewissenslosigkeit!“ — „Geben Sie her, ich nehm's zurück!“ — „So, jetzt... wo ich's schon einem anderen angehängt hab!“

laufen ihm noch heute nach... und sie werden ihm wahrscheinlich noch lange nachlaufen müssen. Die redende Todte. Ein alter Kichhof, welcher sich in einer Vorstadt der Stadt Bernburg befindet, wird zur Zeit planirt, weil eine Eisenbahn den Grund und Boden in Anspruch nimmt.

Die redende Todte. Sterblicher, Du gehst vorbei Wo man mich hat hingelegt, Schau hier Dein Konterfej Wenn man Dich zum Grabe trägt. Meine Gruft ist ein Prophet, Daß es Dir wie mir ergeht, Dieser Staub ist auch vorhin Fleisch und Bein wie Du gewesen, So wie ich jetzt Asche bin, So wird man von Dir auch lesen. Man vergißt im Tode mein, So wird Dein vergessen sein. Heute mir und morgen Dir! Du mußt endlich an den Reichen. Darum sterb in Zeiten hier, So darfst Du den Tod nicht scheuen, Du hast keine Todesfrist, Mensch, bedenke, was Du bist!

Der Magistrat zu Bernburg hat dafür Sorge getragen, daß der Grabstein der Nachwelt erhalten bleibt.

Humoristisches.

Ordnungsliebend. Alter Junggelehrter (Dem Notar sein Testament dictirend): „... Meine Haushälterin bekommt fünftausend Mark — davon gehen aber zwanzig Pfennige für einen Teller ab, den sie vergangene Woche zerbrochen hat!“

Stimm. „Nun haben wir in einem vollgepfropften Extrazuge eingepackt wie die Heringe gefessen — haben in einem überfüllten Hotel miserabel geschlafen — schlechtes Essen und spottschlechtes Bier getriekt und die Welt nennt uns — Vergnügungstreisende!“

Druckfehler. (Aus einem Roman.) Wie glücklich fühlte sich Elsa im Besitz ihres geliebten Franz; sie meinte, sie hätte den Hammel auf Erden!

Unterschied. Richter: „Weshwegen find Sie denn schon wieder angeklagt?“ — Angeklagter: „Weil ich Kartoffeln gestohlen habe.“ — Richter: „Habe ich Ihnen nicht gesagt, als Sie das letzte Mal hier waren, Sie sollten nicht mehr stehlen?“ — Angeklagter: „Entschuldigen Sie, Herr Richter, Sie sagten mir damals, ich solle keine Gänse mehr stehlen, aber von Kartoffeln sagten Sie mir kein Wort!“

Ein Charakter. A (im Eisenbahn-Coupe): „Warum setzen Sie sich denn auf den Boden des Coupes und nicht auf die Bank? Sie werden ja völlig durchgerüttelt.“ — B: „Mag sein; aber wenn ich das theure Reisegeld zahl', will ich auch merken, daß ich reis'!“

Wißverstand. Johann (der mit seiner Frau das Museum besuchen will): „Du, Alte, wir müssen noch 'mal umkehren!“ — „So — warum denn?“ — Johann: „Hier steht: Es wird dringend gebeten, Stöcke und Schirme bei dem Portier abzugeben. Die haben wir dummerweise zu Hause gelassen.“

Alles voll. Reisender (auf einer Secundärbahn, bei der es noch recht gemüthlich zugeht): „Wo ist's Bescherdebuch?“ — Diener: „Dat is voll!“ — Reisender: „Wo ist denn der Stationsvorsteher?“ — Diener: Der is ooch voll!“

Zerstrent mit den Zerstrenten. Die Frau Professor zu ihrem Maune, welcher in das Dampfbad geht: „Sei vorsichtig, daß Du Dich nicht auf dem Heimwege erkältest...“ und vergiß mir nicht, zu schwitzen!“

Amuthiges Wortspiel. Schmierendirector (nach der Aufführung des „Dhella“ zu seiner ersten Schauspielerin): „Na, hörn Se, die Desdemona haben Sie aber nicht gut gespielt, da kann ich Ihnen kein gutes Desdemona einstellen!“

Wißverstandniß. Johann: Weißt Du, Kathi, unser gnädiger Herr, der sowieso ungeheuer viel ist, denkt von nun an noch viel mehr zu essen!“

Moralische Entrüstung. „Sie haben mir gestern ein falsches Zweimarkstück gegeben! Das ist doch wirklich 'ne schreiende Gewissenslosigkeit!“ — „Geben Sie her, ich nehm's zurück!“ — „So, jetzt... wo ich's schon einem anderen angehängt hab!“

Barter Wink. Herr: „Ich war ein guter Freund Ihres verstorbenen Maanes, haben Sie nicht etwas, was Sie mir als Andenken an ihn überlassen könnten?“ — Untröstliche Wittwe: „Was meinen Sie denn zu mir?“

Vorsichtig. Kellner: „Was belieben zu speisen?“ — „Ein Beefsteak — aber groß! Ich bin nervös, jede Kleinigkeit regt mich auf!“

Die neueröffnete Lithographische Anstalt

von L. ZONER,

empfiehlt sich zur Ausführung sämtlicher lithographischen Arbeiten.

Durch Aufstellung der besten Maschinen und Anwendung der neuesten Verfahren, können der geehrten Kundschaft bei billigster Preisberechnung, eine prompte Bedienung und sorgfältige, geschmackvolle Ausführung aller in das Fach der

Stein-, Licht- und Buchdruckerei

schlagenden Aufträge zugesichert werden.

UŻYWAJCIE SZUWAKSU GLICERYNOWEGO S. GLIŃSKIEGO!

Główny skład
Piotrkowska 27.

Große Posten Dreh- und Säge-Spähne

offeriren billigst

(6-2)

Heinr. Wyss & Comp.,
Mechan. Holzbrecherei und Spulen-Fabrik.

Kuranstalt Hedwigsbad,

Trebnik in Schlesien. Post, Telegraphie.

Nur 1 Stunde von Breslau.
Eisenquellen und Moorlager. Klimatischer Kurort. Moorbad. Massage.
Dampf-, Douche, medizinische Bäder, Kneipp-, Sulfid-, Schwimmbad.
Wasserheilanstalt (System Kneipp, Briesnitz). Sonnenbad. Eigene Rollerei
(Milch, Mollen, Refir). Fremde Brunnen, Terrainturen.
Näheres durch die Badeverwaltung. (7-6)

Prof. Dr. G. Jäger's Leibbinden

empfehlen

Heinrich Schwalbe.

(6-3)



F. Richters Zahnradglätte

(4-3)

Ist das beste Schmier- und Conservierungsmittel für Zahnräder. Referenzen:
Friedrich Krupp, Essen, Gussstahlfabrik, Bochumer Eisenhütte, Bre-
mer Schlepsschiffahrts-Gesellschaft, Cuxhavener Maschinenhütte,
Actiengesellschaft für Maschinenbau, Königliches Hüttenamt in Wala-
pane, Oest.-Ung. Staats-Eisenbahngesellschaft, Druckerei für
Werthpapiere der Oest.-Ung. Bank, Prag-Smichowitzer Ration-
Manufactur, Erste Pilsener Actienbrauerei und viele andere.

Adhaesionsfetteextract

Ist das beste Adhaesionsmittel für Riemen. Auper oben genannten Firmen,
die auch Adhaesionsfetteextract beziehen, nenne ich folgende Referenzen: Brünner
Dampfmaschine in Brünn, Steinkohlengewerkschaft in Mürschau,
G. Pichor, Bierbrauerei in München, Prager Maschinenbau-
Actiengesellschaft vormals Ruckon & Co., Actiengesellschaft Papierfabrik
S. J. Pallisen, Petersburg, Moskowische Actiengesellschaft für
Fabrication von Cementen in Podołst, Rigaer Cementfabrik E. Ch.
Schmidt etc.

Prospecte mit vielen anderen Referenzen versendet gratis und franco
General-Vertreter W. Zukowsky,
Petersburg, Newsky 97.

CARBOLINEUM

36° Kohlenbol enthaltend
empfehlen zu Desinfectionszwecken

J. HAUSMANN & Co.

Telephon-Verbindung Nr. 211.

Редакторъ и Издатель Леопольдъ Зонеръ

W 6klasowym zakładzie naukowym żeńskim

Anieli Hoene

w Warszawie, przy ul. Mazowieckiej № 4,
zapis pensjonarek, oraz uczennic przyehodnich rozpoczął się w d.
30 Sierpnia, zaś kurs nauk d. 5 Września. (8-2)

Reinheit Oekonomischer „Electro-Licht-Docht“, Reinheit

der auf der Allrussischen Feuerweh-Ausstellung in St. Petersburg im
Jahre 1892 eines Belobigungsschreibens und auf der Sandwirthschaftlichen
Ausstellung in Warschau im Jahre 1888 eines Anerkennungs-schreibens
gewürdigt worden ist, und vom Electrotechniker L. M. Paerski erfunden
wurde, ist die neueste Erfindung auf dem Gebiete der Petro-
leum-Beleuchtung. Dieser Docht wird, wie ein gewöhnlicher, für
alle Petroleum-Systeme, schwere Del-Lampen, Laternen und Fackeln, sowie
aller Art Höhenmaschinen benutzt. Bei dem Gebrauche des oben genannten
Dochtes erhält man ein bläulich-weißes Licht, welches dem elektrischen sehr
ähnlich, dabei aber viel heller ist, als das gewöhnliche. Rußanfang oder
übler Geruch ist selbst beim Gebrauche des schlechtesten Petroleum's voll-
kommen ausgeschlossen; eine bedeutende Ersparnis des Petroleum'sver-
brauches wird erzielt; das Plagen feuchter und selbst nasser Lampengläser
ist ausgeschlossen, wovon sich leicht ein jeder überzeugen kann, indem er ein
Lampenglas in kaltes Wasser taucht und dasselbe unabhetrodnet auf die
brennende Lampe setzt; Schutz vor Ausbruch eines Feuers bei Unvorsich-
tigkeiten (Herabfallen der Lampe und Verschlagen des Reservoirs), da das
Licht in jedem Falle momentan verlöscht, was in feuergefährlicher Hinsicht
sehr wichtig ist, sowie vor Unglücksfällen und damit verbundenen Verun-
gungen schützt. Dieser Docht gibt dem Licht die Stärke einer elektrischen
Lampe und wird sein Gebrauch im Verlaufe von zwei Jahren, wenn man
die nachstehenden Regeln befolgt, garantiert. (4-1)

Dieser Docht wird nicht, wie der gewöhnlich, täglich beschritten,
sondern man entfernt die verlohle Masse leicht mit einem Messer oder
einem anderen scharfen Instrument. Beim Entzünden der Lampe ist es
von Wichtigkeit, den Docht nur bis zum Rand des Brenners emporzu-
schrauben, so daß er nicht darüber hervorsteht, da der Docht die Eigen-
schaft hat, selbst immer heller zu brennen, bis er die volle Leuchtstärke be-
steht. Für diese Erfindung erhielt der Erfinder das Belobigungsschreiben
der Allrussischen Feuerweh-Ausstellung.

Der Preis ist 2 bis 75 Kop., je nach den Dimensionen der Bren-
ner. Beim Kauf ist der Brenner oder ein alter Docht vorzuweisen.
Auerdem verkaufe die von mir erfundenen electromagnetischen,
sich selbst speisenden Elemente für 20 bis 30 Jahre, welche gar keine Be-
dienung noch Remonte erfordern, und welche durch Belohnungen und Cer-
tificate von den höchsten St. Petersburg'schen Institutionen ausgezeichnet wurden.
Fabrication in: St. Petersburg, Moskau und Warschau.
Zu haben bei dem Erfinder L. M. PAERSKI, Warschau, Krakauer
Vorstadt Nr. 89, Wohnung Nr. 1.

Moskau, HOTEL METROPOL.

Theater-Platz.
220 Zimmer von Rs. 1,25 an und theurer.
Größtes Hotel 1. Ranges der Hauptstadt,
im Centrum der Stadt.
Man bittet den Fuhrleuten an den Bahnhöfen nicht zu glauben, dass alle
Zimmer besetzt sind oder hergerichtet werden. (8-6)

Warnung.

Die Herren Baunternehmer und Hausbesitzer mache ich hiermit auf-
merksam, daß die in meiner seit zwanzig Jahren bestehenden Fabrik er-
zeugten
hermetischen Oefenthüren
vielfach nachgemacht werden. Zu diesem nachgemachten Fabrikat wird ein
schlechtes Material verwendet und entspricht dasselbe den Anforderungen
nicht. Die Oefenthüren schließen schlecht, wodurch die Gase aus dem Ofen
entweichen.
Um diesen Fälschungen entgegen zu treten, habe ich die Modelle
meiner Oefenthüren jetzt geändert, dieselben sind eleganter, dauerhaft und
sorgfältig gearbeitet. Gleichzeitig erlaube mir zu bemerken, daß ich nur für die aus meiner Fabrik stam-
menden Erzeugnisse die volle Garantie übernehme und nur die bei mir gekauften
Oefenthüren als echt anzusehen sind.
Peter Lawacz.
40-25) Łódź, Promienadskaße, Haus Kryszek Nr. 31.

Magazyn Ubiorów Męzkich.

Konstantego Batkiewicza
w Łodzi, Ulica Piotrkowska Róg Pasarnu
Meyera Nr. 514 (76)

Poleca na
nadhodzący sezon wiosenny i letni:
Wielki wybór (42
gotowej Garderoby

znanej z dobrego kroju i dokładnego
wykończenia oraz materiałów krajo-
wych i zagranicznych. Obstalunki
wykonują się z własnego i powie-
rzonego materiału jak najspieszniej,
podług najnowszej mody, po cenie
umiarkowanej.

Wir offeriren unser reich-affor-
tirtes Lager in diversen (20-12

Wollplüsch

zu sehr mäßigen Preisen.
Guse & Co
Wolejanska Nr. 789/21.

Electricität u. Massage
gegen Krämpfe, Abmüdung, Nervenschwäche
Rheumatismus u. s. w.

Nervenarzt (16-5)
Dr. Eliasberg,
aus d. Klinik d. Prof. Mendel (Berlin),
Petz.-Str. 28, Haus Petrowski 2. Stage.

Die
kaszlących i osłabionych!
Koncesjow. przez Depart. Medyczny.
Siódmy ekstrakt
i karmelki „LEKIAWA“
w aptekach
i składach aptecznych.

Dr. med. W. Kotzin,
Specialarzt für Herz, Lungen-
und Frauenkrankheiten,
wohnt jetzt Dziena (Bahne) Straße
Nr. 7, Haus Seidemann, und empfängt
von 9-11 und von 3-5 Uhr. (15-10)

Karl Kühn

durch die Warschauer und Berliner Medizinal-
Behörde approbirter Masseur, übernimmt Ge-
folgreiche Massage u. Bewegungskuren
für Erwachsene und Kinder.
Damen werden von Frau Kühn behandelt.
Petrisauer-Straße Nr. 132 neu, im
Fronthaus 2 Treppen links.

Dr. B. Handelsman,
Specialarzt für Magen- und Darm-
krankheiten (12-11
ist verreist und wird vom 1. September
wohnen: Przejazdstr. (Meisterhausstr.)
Nr. 4, Haus d. Herrn Szamach,
gegenüber vom Meisterhausgarten.

Insertate.

Lagiewniki, Łódź

Widzewska 48. (87)

Cena Okowity z dnia 14 Sierpnia.

brutto z potraczeniem 2%, Hurlowa w. 78% Bs. 8.95. Szynkowa w. 78% „ 9.— (Akcyza 10 kop. od stopnia.)

Pfaffendorf.

Mittwoch, d. 15. August 1894, im Restaurant 'Garten'.

Garten-Musik

ausgeführt von der R. Schibler'schen Kapelle. Anfang 4 Uhr. Entree frei. A. Baum.

Die Aufnahme

der Schüler in meine 4klassige Privat-Schule (Petrikauerstr. Nr. 92, Conditor des Herrn Stern) beginnt den 16. und der Unterricht am 28. August l. J.

Schüler-Anmeldungen für meine Lehranstalt (Zawadzkastr. Nr. 15) nehme ich täglich von 9-11 Uhr Vormittags und von 4-6 Uhr Nachmittags entgegen. Lehrer J. Lewinsohn.

Marya Matuszewska, przełożona pensyl wyższej żeńskiej w Warszawie, przy ulicy Leszna № 28, zawiadamia, iż zapisa uczonec tak przycho-

Das Wäsche-Geschäft von W. Kossel befindet sich jetzt Petrikauerstraße Nr. 23, Haus Landau, neben Orzy-nberga u. Nraelohn. (3-1)

KATALOGъ (10-1) ДШЕВЫХЪ ПОТЪ изданіи ЮРГЕНСОНА (19000 номеровъ) 300 страницъ въ 2 колонны и ДОБАВЛЕНІЕ къ каталогу 40 стр. въ 3-хъ частяхъ по 20 коп. мар-

П. Юргенсона въ Москвѣ, и лучшихъ музыкальныхъ магазиновъ въ Россіи. Оптовый складъ: Колпашный пер. собственный домъ. Розничная прода-жа: Неглинный проездъ № 10 (уг. Куз-нецкого моста).

Eine Biege.

schwarz, mit weißer Brust, ist Sonn-abend voriger Woche entlaufen; der Fin-der wird gelobt, dieselbe gegen Beloh-nung bei M. Obermann, Petrikauer-Strasse 503/58 abzugeben. (3-1)

АБРАМЪ МОРДКО РУВИНШТЕЙНЪ потерялъ свой паспортъ, выданный войтомъ гмни Дрогачинь, Бельскаго уѣзда, Гродненской губ. и проситъ нашедшаго отдалъ таковой въ магистратъ гор Лодзи.

Die Droguenhandlung von S. SILBERBAUM, Petrikauerstr. Nr. 16, Haus Roden in Lodz b. fige auf Lager Oleum Ricini aromatisatum. Nicinod., welches vom unangenehmen Geruch und Geschmack befreit ist, aus der Apotheke von Wonda & Wlorogorski in Warschau.

Befolgung der obigen Vorschriften Niemand die nach auswärts führenden Landstraßen passiren kann. Der Passirschein ist nur im Zeitraum von 14 Stunden nach seiner Ausgabe gültig. Der Polizeimeister Der Präsident Staatsrath F. Chrzanowski. Piętkowski. Nächtlicher Sanitäts-Dienst wurde durch die hiesigen Aerzte an manchen Punkten der Stadt, so z. B. im 'Hotel Polak' eingeleitet. Die Aerzte dejouriren abwechselnd wäh- rend der ganzen Nacht. Es wäre wünschenswerth, daß auch die anderen Dejour-Punkte öffentlich be- stimmt gemacht würden, damit die Leute wissen, wo sie in Nothfällen Hilfe zu suchen haben. Eine Affaire mit blutigem Aus- gang hat vorgestern Vormittags an der Za- wadzka-Strasse stattgefunden. Die bei dem Fos- lowitz'schen Neubau beschäftigten Arbeiter geriethen in Streit, der bald in Thätlichkeiten ausartete. Bei dieser Gelegenheit wurden einem gewissen Janczewski zwei schwere Stichwunden, eine am Arme und eine zweite am Rücken beigebracht. Janczewski wurde in das städtische Alexander- Spital gebracht. Der schuldige Attentäter, ein bekannter Messerstecher von Radogoszcz, Namens Adam Ludwig, wurde auf der Stelle verhaftet. Dem Chef der hiesigen Geheimpolizei, Herrn Stabskapitän Kowalik ist es gelungen, die Entdeckung zu machen, daß in der Hoffrichter- schen Fabrik seit längerer Zeit von dort ange- hehlten Leuten systematische Diebstähle von Waaren verübt worden sind und sind die Schuldigen, Diebe sowohl als Helfer, bereits verhaftet. Bezüglich des von uns gestern gemeldeten Mordes haben wir noch nachzutragen, daß derselbe in der Adler'schen Schenke an der Widzews- kastrasse verübt wurde und ist derjenige, welcher von Grudziński im Streit erschlagen wurde, ein gewisser Jan Biskowski aus Gzyta, Kreis War- schau, welcher gegenwärtig im Hause Widzews- kastrasse Nr. 179 hieselbst wohnt. Eine Diebsbande versuchte in der vorgestrienen Nacht dem Bildhauer- und Steinmei- ster Herrn Urbanowski einen Besuch abzustat- ten; jedoch wurde dieselbe verjagt und hinter- ließ eine bis zum zweiten Stock hinaufreichende Leiter. Dieselbe Bande versuchte nachher ihr Glück bei dem Fachcollegen des Herrn U., Herrn Fiebigier, aber ebenfalls vergeblich. Weid- witz wurden mehrere Revolverschüsse abgefeuert, und zog sich die Bande unverrichteter Sache zurück. Eine unheimliche Fahrt hatten einige hiesige Herren, die in der Sonnabend Nacht ge- gen ein Uhr aus Widzew zurückfahren und ihren Weg — der im Bau begriffenen und unsahrbaren Chaussee wegen — durch die Schonung, dem Ei- senbahngelände entlang nahmen. Es wurden ihnen nämlich mehrere Revolvergeschüsse von einer sie verfolgenden Bande nachgeschickt, welche sich erst zu- rückzog, als der Wagen sich den an der Schonung gelegenen Häusern näherte. Der Loder Männer-Gesang-Verein be- absichtigt vorbehaltlich der Genehmigung der Be- hörde in Kurzem ein Concert zum Besten des evangelischen Waisenhauses zu geben. Dasselbe soll in Helenenhof stattfinden. Gefundenes Kind. Vor nahezu acht Tagen wurde in der Podgrzeznastraße ein ungefähr drei Jahre alter Knabe, in Lumpen gehüllt, umherirrend angetroffen und von der Frau des im Hause Nr. 31 der genannten Straße angestellten Struchs Siedleci aufge- nommen. Der Knabe sprach einige Worte deutsch und kann nur angeben, daß er Johann heißt. Etwaige Mittheilungen über die Eltern bittet man an den genannten Siedleci gelangen zu lassen. Einbruchs-Diebstahl. In die im Vordertheil des Hauses Zielenastraße Nr. 30 bele- gene Wohnung des Maurermeisters Herrn Föfel rangen in der Nacht von Montag zu Dienstag durch das nach dem Hofe hinaus gehende Fenster Diebe und stahlen 8 Rbl. bares Geld sowie ver- schiedene Sachen im Werthe von mehr als 200 Rbl. Ihren Ausgang nahmen die Spitzbuben durch die Stubentür, welche sie sodann von innen verschlossen, sodas die Föfel'sche Familie, welche nicht das geringste Geräusch vernommen, undern ruhig geschlafen hatte, früh Morgens nur durch das Fenster ins Freie gelangen konnte. Die Gauner müssen übrigens viel Zeit gehabt haben und große Spasibögel gewesen sein, denn sie hat- ten aus leeren Flaschen im Hofe eine kleine Py- ramide gebaut und dieselbe mit dem Hut des Herrn Föfel gekrönt. Der Ueberschuß, welchen die Kasse des Wohlthätigkeitsvereins aus dem Gartenfest mit Ueberraschungen erzielt hat, beläuft sich, wie nunmehr festgestellt ist, auf 7800 Rbl. Im Garten des Herrn Restaurateurs Müller ist ein Krautkopf mit 31 faust- großen Nebenköpfen gewachsen. Diefes Unikum hat einen riesigen Umfang. Das Papier-Taschentuch. Dr. Jä- ger, Privat-Dozent für Hygiene in Stuttgart, wendet sich gegen das Taschentuch als einen der bedenklichsten Gebrauchsgegenstände. Daß die Taschentücher der Schwindsüchtigen, soweit sie den Spucknapf vertreten, sehr gefährlich sind, ist be- kannt; aber auch Lungenentzündung, Influenza u. s. w. können durch Taschentücher, in denen Ansteckungsleime eintrocknen, die dann, bevor das Tuch gewaschen wird, zerstäuben, verbreitet werden. Durch Verwusch ist auch die Ansteckungsgefahr des Taschentuches für die Nase nachgewiesen worden. Besonders wichtig ist aber, daß nach den Ver- suchten des Dr. Jäger und Dr. Scherer auch die

epidemische Genickstarre und Diphtherie durch Taschentücher verbreitet werden können. Auf Grund dieser Versuche kamen die genannten Forscher zu dem Schlus, daß Taschentücher Transportmittel par excellens für Infektionsstoffe sind und des- halb bei Kranken allgemein abgeschafft werden sollten. Die schon jetzt in Krankenhäusern den an der Schwindsucht Erkrankten statt der Taschentü- cher gereichten Stücke von Verbandmull erscheinen aber, weil sie zu dünn und durchlässig, übrigens auch theuer sind, als ungeeignet; statt ihrer wer- den Tücher aus einem mit Papier verwobenen Stoff empfohlen, der weich und geschmeidig ist, viel Flüssigkeit aufsaugt, dabei aber doch nicht reißt. Nach einmaligem Gebrauch wird dieses Taschentuch am besten durch Feuer vernichtet, wie es ja bei den Chinesen schon längst üblich ist, und was ja als die radikalste Beseitigung jeder Ansteckungsgefahr zu bezeichnen ist. Die Einfüh- rung stellt sich so billig, daß die Ausgabe für die Beschaffung solcher Tücher schon durch das Wasch- geld der bisherigen Taschentücher gedeckt wird.

Ueber einen Unfall des Königs von Serbien wird der 'Frankf. Ztg.' nach- träglich folgendes gemeldet: Der König hatte in den ersten Tagen des August einen Ausflug in das Koparnikgebirge unternommen. Diese Exkursion wäre für ihn und sein Gefolge beinahe sehr verhängnisvoll geworden. Als nämlich der König mit einigen Herren seines Gefolges das Zelt verlassen hatte und etwa 30 Schritte von demselben entfernt war, erhob sich plötzlich ein Orkan, der die Fahne vom Zelte riß, schwarze Gewitterwolken über das ganze Gebirge trieb und ein Unwetter mit sich brachte. Bevor noch der König in das Zelt eilen konnte, entlud sich über ihn und die ihn umstehen- den Herren ein Blitz, der sämtliche Anwesenden an der Stirne und der Brust traf und sehr heftig erschütterte. Bloß der Ackerbauminister, der keine Uniform trug, wurde nur an der Hand getroffen.

Ein Geizhals und Sonderling, wie es wenige gegeben haben dürfte, ist dieser Tage, laut 'Frankf. Ztg.', in dem unterfränkischen Orte Urspringen gestorben. Josef Goldberg hieß der seltsame Kauz, der, obgleich er ein Vermögen von über 50,000 Mark besaß, fast ausschließlich von Brot und Kartoffeln lebte, und wenn er in der Heimath keine Arbeit fand, sehtend die deut- schen Lande durchzog. In Mannheim, wo ihn einmal die Polizei wegen Bettelns verhaftete, fand man einen Betrag von 20,000 Mark in Banknoten bei ihm. Als auf telegraphische An- frage der mögliche rechtliche Besitz dieser Summe bei Goldberg durch den Urspringer Bürgermeister bestätigt wurde, bat Goldberg, über Nacht in Haft bleiben zu dürfen, damit er kein Schlafgeld zu zahlen brauche. Jüngst brach er auf dem Heimwege von Würzburg im Sollinger Walde er- mattet und entkräftet zusammen. Er starb am folgenden Morgen, nachdem er der Kosten halber die Herbeiholung eines Arztes abgelehnt hatte. Als dieser kam, konnte er nur konstatiren, daß G. thätlich Hungers gestorben war.

Haus mit geheizen Wänden. In Creil bei Paris ist von dem Baumeister Somasco ein Haus mit ganz eigenartigen Wänden errichtet worden. Das Haus hat nämlich Doppelwände, und aus einer im Keller befindlichen Central- Luftheizungs-Anlage steigt warme Luft in den Zwischenraum, sobald die Außentemperatur eine Erwärmung nöthig macht. Die Luft zwischen den Wänden hat die Temperatur von 40 bis 50 Grad Celsius, die der Wände schwankt im Erdgeschoß zwischen 30 und 36 Grad und sinkt, je höher man steigt, um etwa 1 Grad pro Meter Höhe. Für den Fall, daß diese Zwischenwandheizung nicht ausreichen sollte, sind Ramine vorhanden, doch wird von diesen fast niemals Geb- brauch gemacht, sondern das Haus wird lediglich durch die Ausstrahlung der Wände geheizt.

Telegramme.

Berlin, 13. August. Das Befinden der Fürstin Bismarck läßt viel zu wünschen übrig; eine Besserung konnte noch nicht festgestellt werden. Die große Schwäche hält an und giebt zu Bedenken Anlaß, wenn in nächster Zeit keine Ver- besserung eintritt.

Königsberg, 13. August. In Johan- nisburg sind zahlreiche Menschen am Genuß verdorbenen Heringe erkrankt und von den Erkrank- ten bis jetzt 18 gestorben. Die Ausleerungen der Kranken sind zur Untersuchung nach Königsberg geschickt worden. Es sind die strengsten Vorsichts- maßregeln getroffen worden, das ganze Dorf ist abgesperrt.

Posen, 13. August. Die Posener Zeitung meldet aus Breschen: In der Nacht zum Sonn- tag ist die hiesige Zuckersabrik fast vollständig niedergebrannt; ein Zuckerschuppen blieb unvers- ehrt. Der Schaden ist sehr beträchtlich, er soll nahezu 1/2 Million Mark betragen. Ueber die Ursache der Entstehung des Brandes ist bisher Nichts bekannt.

Bromberg, 13. August. Bei einem Brande in Kalischin ist in der Nacht zum Sonn- tag eine Frau mit drei Kindern, letztere im Alter von 18, 16 und 14 Jahren, umgelommen.

London, 13. August. Wie dem Reuter- schen Bureau aus Shanghai gemeldet wird, haben die Japaner Freitag Nacht Fort Arthur ange-

griffen. Die japanische Flotte, welche am Frei- tag Morgen Wei-Hai-Wei angriff, bestand dem Vernehmen nach aus 26 Schiffen. Wie viele davon Kriegsschiffe waren, ist nicht angegeben. Die chinesische Flotte war abwesend. Die Schiffe wechselten etwa 50 Schüsse mit den Forts. Weder Fort Arthur noch Wei-Hai-Wei wurden beschädigt.

Washington, 13. August. Man glaubt jetzt, die Tariffrage werde noch im Laufe dieser Woche in der einen oder anderen Form erledigt werden. Einige Kreise sind der Ansicht, es würden weder die Vorschläge des Senats, noch diejenigen des Repräsentantenhauses durchbringen, sondern ein Compromiß Annahme finden.

- Angekommene Fremde. Grand Hotel. Herren: Forster aus Mezamet, — Schreiber aus Czestochau. — Strausz aus Wiesbaden. — Senkbeil aus Berlin. — Schmuklarowski aus Odessa. — Rauch aus Warschau. Hotel Victoria. Herren: Schnabel und Rady aus Warschau. — Bykowski aus Kiew. — Ges aus Mety- czow. — Richter aus Riga. Hotel de Pologne. Herren: Fürstenwald und Schenker aus Tomaszow. — Gacki aus Opoczno. — Ebenband aus Warschau. — Modlinski aus Koniespol. — Nejschlo aus Brünn. — Dlesner und Kusko aus Zdanuska-Wola.

Notizen

über die Bevölkerungsbewegung während der Zeit vom 5. bis 12. August 1894. (Evangelische Confession) in Bierz.

Während dieser Zeit wurde — todtgeborenes Kind angemeldet.

Kirchliche Nachrichten. Aufgebahen. Karl Beck mit Mathilde Nonka geb. Ditz, Karl Bojanowski mit Christiane Streich.

Bom 5. bis 11. August 1894. (Evangelische Confession) in Wabianice. Gestalt. 6 Knaben, 2 Mädchen. Gestorben. Otto Gercho, Emilie Waska, Gustav Keld- ner, Gottlieb Peim, Ella Stitzbecher. Aufgebahen. Gottlieb Rau mit Anna Pusch, Johann Bruske mit Anna Fischer geb. Hansche.

Okomit-Preise. Gültig bis auf Weiteres. pr. Ea. gros. Webro von 8 80 -- -- } Netto. Detail-Preis pr. 8 90 -- -- } 78%, mit Acceffe zu 10% Kop.

Getreidepreise.

Warschau, den 13. August 1894. (in Waggon-Ladungen pro Rub Kopeken.) Weizen. von 70 bis 72 Mittel " 68 " 67 Ordinar " 56 " 61 Roggen. " 52 " 53 Mittel " 50 " 51 Ordinar " 47 " 49 Hafer. " 68 " 72 Mittel " 51 " 68 Ordinar " 46 " 50 Gerste. " 39 " 48

Coursbericht.

St. Petersburg, den 14. August 1894. 100 Rubel = 219 Rp. 05. London. Berlin. St. Petersburg, den 13. August 1894. Berlin 45.75, 77 1/2, 80, 85. Paris 9.31, 31 1/2. Wien 4 1/2. Gold 75. 35.

Weisswaaren-, Confections- und Strumpfwaaren-Geschäft

J. KATNY & Co.,

Petrikauer-Straße No. 65, vis-à-vis dem Grand Hotel

empfiehlt:

Zyrrardower und Jaroslauer Bleichleinen, halbgebleichte Leinwand, Latenleinen in verschiedenen Breiten, abgepaßte Laten, Taschentücher, Handtücher, abgepaßt und auf Arschinen, Küchenhandtücher, Wischtücher, Staubtücher, Tischzeuge auf Arschinen und abgepaßte Tischtücher, Tischservietten, Caffetücher, Dessertservietten, Garnituren auf 6, 12, 18 und 24 Personen, Rohgarndecken, Biqué-Bettdecken, Badehandtücher, Badelaken, Bademäntel, Schürzenstoffe und fertige Schürzen, Federleinen, Matrazendrell, fertige Strohsäcke, Blausleinen, Kohleinen, Madapolam, Tyrolerleinen, Creas, Unterhosendrell, Brylantin, wollene und Chenille-Bettdecken und Tischdecken, Flanell- und Wolldecken, wollene, baumwollene und fil de Perse Damenstrümpfe, Herrensocken und Kinderstrümpfe, bunt und Diamantschwarz, wollene und baumwollene Jacken, Hemden, Unterhosen für Herren und Damen, wollene Unterröcke, Gardinen, abgepaßt und auf Arschinen, Manchettenknöpfe, Hemdenknöpfe, Hosenträger, Cravatten, Sticereien und Spitzen, Steppdecken eigener Fabrication (vorm. G. Rampold) in Wolle und Seide, auf Woll- und Baumwollwatte, fertige Herren-, Damen- und Bettwäsche. Sämtliche Bestellungen Wäsche, als auch ganze Ausstattungen, werden prompt und pünktlich in unserer eigenen Nätherei ausgeführt. Große Auswahl in weißen, halb und ganz gebleichten Barchenten.

(59)

Das Central-Bureau der Administration der Güter

Juljanów und Lagiewniki

und die Administration der Brennerei, Rectification und Destillation Lagiewniki

befindet sich mit dem heutigen Tage neben unserem, Widzewska 64, belegenem Engros Lager, wohin zu adressiren bitten:

Administration der Güter und Rectification LAGIEWNIKI.

(3-1)

У П. ЮРГЕНСОНА

Композитора Императорск музыкальн общ и консерватори Москва, Неглинный проезд, № 10

РОЯЛИ И ПИАНИНО

Цены пианино: 500 и 550 р.; роялей: 600, 700, 800, 900, 1000, 1200, и 1500 рублей (5-2)

KOHLENGAS- UND OELGAS-ANSTALTEN FÜR FABRIKEN.

L. A. Riedinger, Maschinen- u. Bronzewaaren-Fabrik, Actien-Gesellschaft.

Augsburg. (Arbeiterzahl 960.)

Neu-Einrichtung von Gasanstalten jeder Größe (Steinkohlen-, Holzgas und Oelgas). Umbau und Vergrößerung von bestehenden Gas Anstalten. Gasbehälter in allen Größen und Ausführungen. Beleuchtungskörper aller Art: für Gas und electrisches Licht. Einrichtung von Gasbeleuchtung in Eisenbahnwagen.

160 Gas-Anstalten bisher ausgeführt und umgebaut. General-Betreiber. Beste Garantie für allerbeste Leistung.

W. ASCHKENASY IN WARSCHAU.

Projecte und Kosten-Anschläge auf jedes Verlangen. (9-5)

Dem geehrten Publikum der Stadt Lodz und Umgegend hiermit die ergebene Mitteilung, daß ich am hiesigen Orte, im Hause des Herrn F. Jarisch, Petr.-Str. Nr. 153, eine Buchbinderei, Galanteriewaaren- und Schreibmaterialien-Handlung

eröffnet habe und alle in dieses Fach schlagenden Arbeiten elegant, prompt und zu mäßigen Preisen ausführe. Gestützt auf meine 35jährige Praxis in Kalligraphie, hoffe ich auch hier die geehrte Kundschaft zufrieden stellen zu können. Hochachtungsvoll

Louis Wüsthube.

Privatentbindungsanstalt für bessere Stände

Dr. Brighleb,

Specialarzt für Frauenkrankheiten, Erfurt, Thüringen, Neumarktsstraße 28. (25-21)

Redakteurъ и Издательъ Леопольдъ Зонеръ

Ein Lehrling

wird für ein Agentur-Geschäft gesucht. (2-2) Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Dem geehrten Publikum mache ich die ergebene Anzeige, daß ich neben meiner Butter- und Käse-Handlung ein

Gastzimmer

eröffnet habe, in welchem zu jeder Tageszeit frische, süße, sowie saure Milch, Thee, Kaffee u. zu billigen Preisen verabreicht wird. (3-3)

Ferner empfehle täglich frische Tafelbutter à 40 Kop. pro Pfund und alle Sorten Käse.

Hochachtungsvoll F. Schütz, Petrikauer-Straße Nr. 43.

Die neu eröffnete Niederlage der Czenstochauer

Tapeten-Fabrik

empfiehlt ihr Lager in Tapeten, Borten und Friesen in den neuesten und schönsten Dessins zu billigsten Fabriks-Preisen.

Betreiber für Lodz: Roman Glück, Petrikauer-Straße Nr. 520/88 neu. Ebenda sind: Lacke, Maler-Fußbodenfarben u. s. w. zu haben; Agentur- und Kommissionsgeschäft. (30-19)

K. J. FREELANDT,

Warschau, (10-8) Graf Berg-Straße Nr. 2.

Lager photographischer Apparate, Trockenplatten, Papiere und aller Artikel für Sachleute und Amateure.

Preiscurant auf Verlangen gratis und franco.

Jüdisches Mädchen-Pensionat in Warschau.

Jüdische Eltern, welche wünschen, ihren Töchtern eine gebiegene Bildung erteilen oder eine höhere Lehranstalt besuchen zu lassen, finden in meinem hochobrigkeitlich-concessionirten Pensionate liebevolle Aufnahme. Energetische Nachhilfe in allen Schularbeiten wird zugesichert. Russische, deutsche und französische Conversation. Musikstunden im Hause.

Wegen möglichst individueller Behandlung nur beschränkte Anzahl von Pensionärinnen; daher gest. Anmeldungen möglichst bald erbeten.

Nähere Auskunft erteilt Herr Schulvorsteher Lowinsohn, Zamadzka 15, hier selbst.

Frau Dr. Ida Mandelstamm, Warschau, Komolpze 30, Da. 10.

Ein durchaus tüchtiger Spinnmeister wird gesucht. (6-2) Wo? sagt die Exp. d. Bl.

In meiner Privatschule

an der Zawadzka-Straße Nr. 19 (im Hause der Frau Adelfa Schmidt) beginnt der Unterricht den 20. (1.) August. — Aufnahme der Schüler findet täglich statt. (8-5)

S. Thomas.

Ein anständiger Kutscher,

aus dem Nadomer Kreise, mit guten Zeugnissen, sucht Stellung. (3-3) Adr. ff.: Franciszkowsk astr. Nr. 10 Haus Matowski, Wohnung Nr. 4.

DR. M. KROTOWSKI wohnt jetzt vis-à-vis der alten Wohnung Petrikauer-Straße Nr. 17 neu, Haus Blawat (Postel Hamburg). (15-12)

Доводимо Козуром Варшава 2 Августа 1894 года.

Restaurant zum „Neuen Stern“ Sreonia-Straße Nr. 330.

Heute und die folgenden Tage

CONCERT

des Damen-Societät-Gesellschafts Poldi. Entree 10 Kop. St. Little

Ein verheirateter kinderloser Mann 30 Jahre alt, sucht Stellung als

Portier.

Desseu Frau ist in der Küche mit dem Austräumen der Zimmer vertraut. Die letzte Stellung haben selbe durch 5 Jahre bekleidet. Zeugnisse haben zu Diensten. — Adr. Michal Wolski, Sreonia Nr. 1.

Der Unterricht

in meiner Schule beginnt d. 7./19. August Schüler werden täglich von 9-12 Uhr und von 3-5 Uhr Nachmittag angenommen.

Boris Jacobsohn, Diel. (Sap.)-Straße Nr. 7, Haus S. demann.

Pensionat Remus,

Petrikauer Str. 118. (10) Der Unterricht beginnt den August u. s. l.

Anmeldungen für Knaben Mädchen werden vom 13. August täglich entgegen genommen.

Belohnung Rs. 50

In der Nacht vom Dienstag Mittwoch vergangener Woche wurden aus meiner Wohnung folgende Briefe des Warschauer Russischen Creditvereins (Варшавскородское кредитное общество) gestohlen:

(Nur die Pfandbriefe gestohlen, Coupons bogen gelassen.)

4. Serie Nr. 230905	Rs. 10
5. " " 301351	" 10
3. " " 91259	" 5

2. Serie Nr. 45336	Rs. 5
4. " " 231439	" 10
4. " " 234727	" 10
6. " " 475370	" 10
2. " " 71135	" 10
2. " " 71479	" 10
2. " " 68838	" 10
5. " " 331749	" 10

Für die Wiedererlangung obiger Belohnung.

Da ich verreise, bitte etwaig richten an Herrn S. Goldman Pabianice zu richten, welcher auch mit ermächtigt ist, obige Pfandbriefe in Empfang zu nehmen.

W. Zimmer, Pastor in Pabianice

(3-2)

Schnellpressendruck von Leopold Zoner.